

Ernst sagte: „Meine liebste Sarbe ist weiß. Welch ein Vergnügen, im Winter die weißen Schneeflocken wirbeln zu sehen, dann den Schlitten zu nehmen und auf der schimmernden Fläche dahin zu gleiten! Weiß sind unsre Bäume im Mai, wenn sie im Blütenschmucke prangen; weiß ist meine Lieblingsblume, die Lilie; die erste Blume, die nach dem Winter im Garten hervorbricht, das Schneeglöckchen, von dem der Vater sagte, es läute den Frühling ein, ist weiß. Darum ist weiß mir die liebste Sarbe.“

„Dafür lobe ich mir doch grün!“ sagte Emil. „Wie wohlthuend ist es für das Auge, auf ein grünes Kornfeld hinzusehen! Grün ist der schattige Wald, grün sind die Wiesen und Matten; grün ist der weiche Rasen auf dem Grabe unsres treuen Hundes dort im Gebüsch; ein grünes Gewand trägt der Jäger im dunkeln Forst, und ein Jäger will ich werden. Drum ist grün meine liebste Sarbe.“

„Aber ich kann doch nicht begreifen,“ sprach Paul, „daß niemand von euch die blaue Sarbe liebt; das ist doch die schönste von allen. Die Wunderblume im Gebirge, von welcher neulich der Bergmann uns erzählte, ist blau; wenn ich sie nur erst gefunden habe, so kann ich mitten durch das Innere der Berge gehen und werde so viel Gold und Edelsteine bekommen, daß ich für die Eltern und euch und für alle armen Leute in der Stadt die prächtigsten Häuser bauen lassen kann. Es ist gewiß auch die Sarbe des Königs; denn als neulich die Kanonen donnerten und abends die Häuser erleuchtet waren — der König war ja hier — da habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen, daß alle, die um den König waren, blaue Kleidung trugen; ei, wie sah das so schön aus! Blau ist der Himmel, an dem Sonne, Mond und Sterne stehen, und die Augen der Mutter sind auch blau; darum ist blau meine liebste Sarbe.“

„Aber ihr werdet doch zugeben,“ sagte Sritz, „daß auch die gelbe Sarbe prächtig aussieht! Habt ihr etwas Schöneres gesehen als das große blühende Saatzfeld vor vier Wochen, das hinter unserm Garten sich ausdehnte und von Millionen Bienen und Käfern ungeschwärmt war? Die gelbe, volle Rose hier, hat sie sich vor ihren roten Schwestern zu schämen? Und dann erinnert euch einmal an die Reise, die wir im vorigen Jahre mit dem Vater